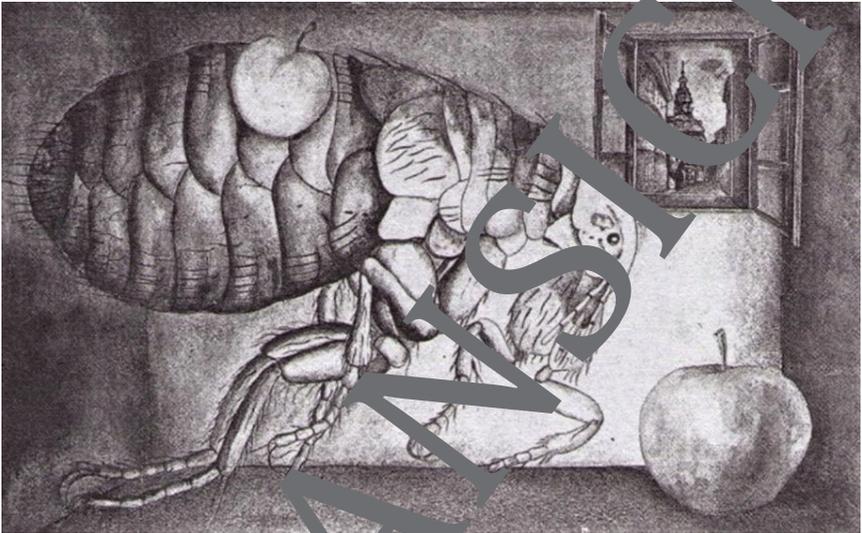


Franz Kafka: *Die Verwandlung*

von Daniel Teevs



© Adam Hofmeister

„Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheueren Insektengeziefer verwandelt.“ Mit diesen Worten beginnt die wohl bekannteste Erzählung Franz Kafkas, *Die Verwandlung*. Doch verwandelt sich Gregor tatsächlich in einen Käfer, oder bildet der Protagonist sich die Verwandlung nur ein? Handelt es sich um ein fantastisches Ereignis oder gibt es hierfür eine Erklärung? Mithilfe des vorliegenden Unterrichtsmaterials begeben sich die Schülerinnen und Schüler eigenständig auf eine literarische Spurensuche. Sie betrachten Rezeptionsdokumente und entwickeln eigene Deutungsansätze, indem sie ihre eigene Leserwahrnehmung reflektieren, Textanalyse betreiben, textübergreifend deuten und die zeitgenössischen Diskurse untersuchen.

Franz Kafka: *Die Verwandlung*

von Daniel Teevs

1 Einführung	1
2 Didaktisch-methodische Überlegungen	3
2.1 Einbettung der Lektüre	3
2.2 Schulung der Kompetenzen	3
2.3 Unterrichtsziele	4
2.4 Das Kontextualisierungsverfahren	5
2.5 Verlauf der Einheit	6
2.6 Digitale Hilfsmittel	11
3 Darstellung	13
3.1 Zum Inhalt, zu den Figuren und zur Deutung	13
3.2 Vorteile und Lesarten der Erzählung	17
3.3 Literaturhinweise	21
4 Material	23
4.1 Tafelbilder	23
4.2 Arbeitsblätter	27
4.3 Erwartungshorizonte zu den Arbeitsblättern	66

4.4 Klausurvorschläge

4.5 Erwartungshorizonte zu den Klausurvorschlägen

89

Die Schüler lernen:

abiturrelevante Aufgabentypen üben, textrezeptive, textinterpretatorische und textproduktive Kompetenzen schulen, kooperative und produktive Verfahren anwenden, Untersuchungshypothesen an einem literarischen Text überprüfen, einen literarischen Text kritisch zu eigenen Wertvorstellungen in Beziehung setzen, einen literarischen Text bewerten, Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen eines literarischen Textes einbeziehen

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

BA Bildanalyse **D** Diskussion **FA** Filmanalyse
GA Gruppenarbeit **P** Präsentation **S** Stellungnahme
TA Textarbeit **TP** (kreative) Textproduktion

© RAABE 2020

Thema	Material	Methode
Annäherung an die <i>Verwandlung</i> : Hypothesenbildung	AB 1–3	GA, P, S, TP
Illustrationen der <i>Verwandlung</i>	AB 4–5	BA, GA, TA
Der Beginn der <i>Verwandlung</i>	AB 6	TA
Die vergessene Thematik	AB 7–14, TB 1–4	BA, D, GA, S, TA, TP
Leserlenkung – Lesererwartung	AB 15	TA, TP
Die <i>Verwandlung</i>	AB 16	FA

4.2 Arbeitsblätter

Kafka bekommt Post von einem Leser

AB 1

Arbeitsaufträge



1. Lesen Sie den Brief von Siegfried Wolff.



2. Verfassen Sie einen Brief, in welchem Sie eigene Leseindrücke und Fragen an *Die Verwandlung* zum Ausdruck bringen. Wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten:

- Schreiben Sie aus der Perspektive eines Zeitgenossen einen Brief an Kafka, worin Sie – anders als Wolff – auf konkrete Eindrücke und Fragen, die Sie sich gestellt haben, eingehen.
- Formulieren Sie eine Antwort Kafkas auf Wolff, wobei Sie keine Textdeutung geben, sondern mit Gegenfragen und Tipps auf bestimmte inhaltliche Aspekte hinweisen, mit welchen sich Wolffs Cousine beschäftigen sollte.



3. Tauschen Sie Ihren Brief innerhalb Ihrer Tischgruppe mit Gruppenmitgliedern, die die gleiche Aufgabe bearbeiten haben. Notieren Sie konkrete Verbesserungsvorschläge hinsichtlich Sprache und Struktur.



4. Fassen Sie den Ihnen vorliegenden Brief für die anderen Gruppenmitglieder kurz mündlich zusammen.



5. Notieren Sie anhand Ihrer Briefe stichwortartig auf Karten, welche Wirkung Kafkas Erzählung auf Ihre Gruppe insgesamt hat (1 Stichpunkt pro Karte).



6. Verfassen Sie aus den Stichpunkten 1–2 Tweets mit dem Hashtag #verwandlung



7. Wählen Sie einen der Briefe aus Ihrer Gruppe aus und tragen Sie diesen dem Rest der Klasse vor. Klären Sie anhand des Briefes Ihre Karten und Tweets.

8. Erörtern Sie anhand der fünf Stichpunkte/Tweets, die Sie als sinnvoll zur Hypothesenbildung erachten.

Sehr geehrter Herr,

Charlottenburg, 10.4.17

Sie haben mich unglücklich gemacht. Ich habe Ihre Verwandlung gekauft und meiner Kusine geschenkt. Die weiß sich die Geschichte aber nicht zu erklären. Meine Kusine hats ihrer Mutter gegeben, die weiß auch keine Erklärung. Die Mutter hat das Buch meiner anderen Kusine gegeben und die hat auch keine Erklärung.

Nun haben sie an mich geschrieben. Ich soll ihnen die Geschichte erklären. Weil ich der Doctor der Familie wäre. Aber ich bin ratlos. Herr! Ich habe Monate hindurch im Schützengraben mich mit dem Russen herumgehauen und nicht mit der Wimper gezuckt. Wenn aber das Renommee bei meinen Kusinen zum Tüffel ginge, das ertrüg ich nicht.

Nur Sie können mir helfen. Sie müssen es denn Sie haben mir die Suppe eingebrockt. Also bitte sagen Sie mir, was meine Kusine sich bei der Verwandlung zu denken hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung ergeben
Dr. Siegfried Wolff

Aus: Héléne Zylberberg: *Die Kafka-Sammlung*. Schiller-Nationalmuseum/Deutsches Literaturarchiv, Marbach am Neckar, 1996. S.14.

AB 4 Illustration der *Verwandlung* I

Arbeitsaufträge

Versetzen Sie sich in die Rolle von Kafkas Verleger: Die beiden Illustrationen bieten Ihnen als Vorschläge für die Umschlaggestaltung der *Verwandlung* vor. Zur Auswahl wollen Sie die Vorzüge und Nachteile beider Entwürfe ab.



1. Sammeln Sie, zunächst in Einzelarbeit, Argumente in der Rolle, die für oder gegen die Entscheidung für eine der beiden Varianten sprechen. Beziehen Sie sich dabei unter anderem auf folgende Textstellen:
 - S. 5, Z. 2–4, Z. 26–31
 - S. 6, Z. 19–21
 - S. 7, Z. 30–33
 - S. 8, Z. 33–S. 9, Z. 8
 - S. 10, Z. 14–25



2. Tauschen Sie sich in der Gruppe über Ihre Argumente aus.



3. Nutzen Sie pro Gruppe ein Smartphone, Tablet oder Notebook mit Internetzugang. Rufen Sie die Seite <https://padlet.com> auf und verfassen Sie zu jeder Illustration mindestens eine Kommentarfür, in welchem Sie ein Argument für oder gegen die *Verwandlung* als Umschlagmotiv benennen und mit Textbelegen untermauern.



Folgende **Leitfragen** können Ihnen bei der Textarbeit helfen:

- Aus welcher Perspektive sind die Textstellen geschrieben?
- Welche Eigenschaften stellt Gregor an sich selbst fest?

Wie fühlt sich Gregor?

- Worauf führt er seinen Zustand zurück?
- Lesen Sie den ersten Satz der Erzählung: Welche verschiedenen Möglichkeiten gibt es, diesen zu verstehen?

AB 8 Die Gemälde

Arbeitsaufträge



Beschreiben und interpretieren Sie die beiden Gemälde. Setzen Sie sie in Verbindung mit Kafkas Erzählung.

Peter Paul Rubens: *Das Pelzchen*¹ (ca. 1638)²



Quelle: Wikipedia. Gemeinfrei.

Erläuterungen

¹ **Pelzchen**: Muff, Pelz und Pelzchen waren vulgärsprachliche Synonyme für Vulva und Prostituierte. – ² Zu dem Entstehungszeitpunkt des Bildes war Rubens über 60 Jahre alt. Das Bild zeigt seine 25-jährige Frau. 1912 kommentierte Eduard Fuchs das Bild mit den Worten, Frau Rubens sage auf diesem Bild dem Betrachter „in geilster Weise, daß sie will.“

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de